

2. September 2018

Antrag der Fraktion Freie Wähler im Kreistag des Kreises Esslingen zur verstärkten Verwendung von Recyclingbaustoffen

1. Der Landkreis als Bauherr schreibt bei Bauleistungen für Hochbauprojekte bevorzugt die Verwendung von Recyclingbaustoffen, insbesondere Recyclingbeton aus.
2. Der Landkreis als Bauherr schreibt bei Projekten im Tief- und Straßenbau bevorzugt die Verwendung von Recyclingbaustoffen aus.
3. Der Landkreis als Bauherr schreibt bei Ingenieurbauwerken bevorzugt die Verwendung von Recyclingbaustoffen, insbesondere Recyclingbeton aus.
4. Der Antrag gilt auch für den Eigenbetrieb AWB

Begründung:

Ressourcenschutz und Klimafreundlichkeit sind wesentliche Bestandteile eines nachhaltigen Denkens und Handelns.

Der Verwendung von recycelten und recyclingfähigen Baustoffen kommt dabei eine Schlüsselrolle zu. Beim Bauen werden große Mengen von Stoffen eingesetzt. Ein großer Teil dieser Stoffe verbraucht erhebliche Mengen an Energie bei der Herstellung und Transport.

In den letzten Jahren sind auf vielen Ebenen dieses Wirtschaftszweiges nennenswerte Fortschritte bei der Aufarbeitung und Wiederverwertung von bereits gebrauchten Baustoffen gemacht worden. Seitens der Gesetzgebung, des einschlägigen technischen Regelwerkes und der Vergabepaxis sind Baustoffe in der Zwischenzeit weitestgehend als gleichwertig anerkannt und ohne Bedenken seitens der Bauherrschaft anwendbar und einsetzbar. Leider fehlt oftmals das einschlägige Wissen über die Verwendbarkeit, bzw. die Markt- und Technologieentwicklung auf Seiten der Bauherrschaft. In aller Regel können Qualitätsrecyclingbaustoffe nach vorgegebe-

nem Standard (QRB Standard), damit anerkannte zertifizierte Qualitätsbaustoffe eingesetzt werden.

Anbieter von Recyclingbaustoffen bieten aktuell für viele Einsatzbereiche Baumaterialien an.

Im Landkreis Esslingen sind mehrere Unternehmen am Markt. Hieraus läßt sich neben der grundsätzlichen Verwendung von entsprechenden Baustoffen auch ein kurzer Transportweg erreichen. Damit wird ein weiterer Aspekt zur Luftreinhaltung und zum Klimaschutz durch kurze Transportwege erfüllt.

Bei der Verwendung solcher Baustoffe kommt der öffentlichen Hand und damit auch dem Landkreis mit seinen Eigenbetrieben eine Vorbildrolle bei der Verwendung dieser Materialien zu.

Umdenken ist nötig zur Bewältigung von Herausforderungen der Zukunft, da z.B. global der Neubau von Wohnraum und öffentlicher Infrastruktur, sowohl im Hoch- wie im Tiefbau erhebliche Aufwendungen erfordert.

Einsatzgebiete des Landkreises müssen definiert werden. Überall dort, wo die Verwendung von Recyclingbaustoffen zugelassen ist, soll auch ein Einsatz erfolgen.

Als weitere Argumente seien genannt:

- a) Nachhaltige Kreislaufwirtschaft wirkt sich bei der Rohstoffgewinnung mit geringerem Landschaftsverbrauch aus.
- b) Schonung von natürlichen Ressourcen z.B. Sand, Bitumen,
- c) Energetischer Aufwand bei Aufbereitung und Herstellung ist in der Regel geringer
- d) Transportwege sind kürzer und günstiger mit erheblicher Auswirkung auf LKW Verkehr. Voraussetzung dafür ist aber eine ortsnahe Verwertung und Aufbereitung.
- e) Schonung von knappem Deponievolumen. Besonders betroffen ist die Region Stuttgart.
- f) Global denken - lokal handeln! Aus der Erfahrung des technisch möglichen und am Markt platzierbaren Einsatzes von Recyclingbaustoffen folgt ein Know-how Erwerb durch lokale Unternehmen. Dadurch kann ein Know-how Transfer erzeugt werden. Dieses gilt auch für die Zulieferindustrie. Z.B. Maschinenbau. Als bestes Beispiel dient die Verleihung des Deutschen Umweltpreises im Jahr 2016 an ein Unternehmen aus dem Landkreis.ES
- g) Profilierung des Landkreises als Vorbild für nachhaltige Kreislaufwirtschaft

Die Fraktion Freie Wähler bittet darum, dass die Anträge zur Abstimmung gestellt werden. Dabei soll eine Darstellung der schon jetzt praktizierten Anwendung erfolgen.


